

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS): Jahresbericht 2020

Mit dem Jahreswechsel 2020/21 endet das erste vollständige Produktionsjahr des neuen Historischen Lexikons der Schweiz (HLS). Nach dem termingerechten Abschluss der Transition zu einem nachhaltigen multimedialen, mehrsprachigen, vernetzten Online-Fachlexikon zur Schweizer Geschichte im Vorjahr stand nun – neben den Kernaufgaben Artikelproduktion, Ausbau des wissenschaftlichen Netzwerks und der Kooperation mit anderen Partnerinstitutionen – die Optimierung und Stabilisierung der institutionellen, organisatorischen, konzeptionellen und technologischen Grundlagen des Betriebs im Zentrum der Tätigkeiten, dies bei erneut schrumpfendem Personalbestand. Wie überall hat auch im HLS die Pandemie ihre Spuren hinterlassen. Die Planung einer internationalen Tagung in Lindau wurde sistiert und aufgrund der Schliessung von Archiven und Bibliotheken erlitt die Artikelproduktion seitens der Autorinnen und Autoren einige Verzögerungen. Kaum Konsequenzen auf die Performanz hatten dagegen der bereits im März vorgenommene Wechsel praktisch aller Mitarbeitenden ins Homeoffice, der bis Ende Jahr in mehr oder weniger strenger Form aufrechterhalten wurde, sowie der im Oktober/November erfolgreich durchgeführte Umzug der Berner Redaktion.

1. Publikation und Produktion

Inhaltlicher Ausbau und redaktionelle Arbeiten

Der stete Ausbau des inhaltlichen Angebots des HLS folgte auch 2020 den durch die SAGW-Kommission genehmigten Vorgaben des Arbeitsprogramms.

Der Abschluss zahlreicher sogenannter Pilotprojekte aus der Transitionsphase liess den Artikelbestand wachsen, zudem wurden bestehende Artikel mit neuen Inhalten und neuen oder anderen multimedialen Elementen versehen. Besonders zu erwähnen gilt es dabei – dank der nun vorhandenen technischen Möglichkeiten und einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Cinémathèque, Memoriav und SRG – das weiter ausgebauten Angebot an audiovisuellen Quellen (Stichwort: Filmwochenschau, Leuzinger-Archiv). Neben zahlreichen Einzelneuaufnahmen waren es vor allem die thematischen Projekte, meist in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen oder Einzelforschenden konzipiert und umgesetzt, die das Lexikonkorpus erweiterten. Exemplarisch dafür steht die Kooperation mit der Forschungsstelle Jeremias Gotthelf an der Universität Bern, aus der nicht nur eine überzeugende neue Biografie über Albert Bitzios, sondern rund drei Dutzend neue oder stark überarbeitete Artikel zu dessen familiären, politischen und beruflichen Umfeld resultierten.

Neben der Erstellung neuer Inhalte wurde die Redaktion in nicht zu unterschätzender Masse durch die Bearbeitung von Hunderten von Feedbacks aus NutzerInnenkreisen beansprucht. Die grosse Resonanz freut das HLS, sie bindet aber gleichzeitig Ressourcen. Gleiches gilt für die zahlreichen zur Erhaltung der Qualität des Lexikons notwendigen Unterhaltsarbeiten, die einerseits der unvermeidlichen Alterung des Lexikonkorpus entgegenwirken (Integration neuer Forschungsergebnisse, Ereignisse), andererseits die Attraktivität der Website durch flächendeckende Integration neuer Elemente (serielle Karten und Grafiken etc.) steigern sollen.

Insgesamt wurden 2020 107 neue Artikel publiziert, 359 bestehende Artikel substantziell überarbeitet sowie an 352 Artikeln kleinere Aktualisierungen und Korrekturen vorgenommen (je in den Sprachen deutsch, französisch und italienisch). Hinzu kommen 336 neue multimediale Elemente. In der Produktionspipeline befinden sich per 31.12.2020 exakt 100 Artikel.

Publikation

Die Website, neben dem Newsletter nunmehr die einzige Publikationsplattform, erfuhr im Berichtsjahr noch einige wenige Optimierungen. Zu nennen sind etwa Verbesserungen bei den Suchfunktionen, die Implementierung von Bildstreifen sowie der Einsatz von D3-Grafiken, welche die aus der Buchproduktion stammenden, wenig internetgerechten Tabellen allmählich ablösen. Die Indexierung der HLS-Artikel und des multimedialen Materials, unabdingbar für eine systematische Suche und für die Steuerung des Lexikonkorpus, konnte weiter optimiert werden.

Die Zugriffszahlen entwickelten sich 2020 ausserordentlich positiv. Während sie bereits in Vorpandemiezeiten stetig auf täglich zwischen 5500-6000 Unique Visitors gestiegen waren, erfuhren sie in den Wochen des Frühlings-Lockdowns nochmals einen enormen zusätzlichen Schub (bis 9000 Visitors täglich). Auffällig war insbesondere der Anstieg der Zugriffe aus Italien während der dortigen Ausgangssperre.

Nutzung nach Visits und Unique Visitors

Zeitraum	Visits	Unique Visitors
2019/1	13'945	9479
2019/2	143'388	106'185
2019/3	341'715	253'957
2019/4	442'237	328'086
Total 2019	941'285	1'175'278
2020/1	491'469	371'609
2020/2	607'925	461'299
2020/3	455'028	342'370
2020/4	626'870	477'669
Total 2020	2'181'292	1'652'947

Der in regelmässigen Abständen in Deutsch, Französisch und Italienisch publizierte Newsletter verzeichnet stets wachsende AbonnentInnenzahlen (derzeit über 2500) und wird positiv registriert.

2. Vernetzung und Kooperationen

HLS-Netzwerk: Partnerinstitutionen und wissenschaftliche Beratung

Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit zentralen Partnerinstitutionen, die vor allem auch durch das Knüpfen persönlicher Kontakte und der Lancierung gemeinsamer Projekte angebahnt wurde, erlitt in der ersten Jahreshälfte einen Dämpfer, konnte aber nach Abebben der ersten Covid-Welle wieder aufgenommen werden. Inzwischen steht das Netzwerk der kantonalen BeraterInnen fast vollständig. Mit über 200 bildgebenden Institutionen bestehen Vereinbarungen.

Als thematische BeraterInnen konnten 2020 ergänzend gewonnen werden:

- Prof. em. Dr. Jakob Tanner (Universität Zürich), Sozial- und Wirtschaftsgeschichte seit 1848
- Prof. Dr. Irène Herrmann (Universität Genf) Politische Geschichte seit 1848
- Prof. Dr. Ueli Haefeli (Universität Bern), Umwelt-, Verkehrs- und Energiegeschichte seit 1848
- Prof. Dr. Christa Ebnöther (Universität Bern) Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Römische Epochen
- Prof. Dr. Bernhard C. Schär (ETH Zürich) Globalgeschichte der Schweiz, 19. und 20. Jh.
- Prof. em. Dr. Urs von Arx (Universität Bern) Geschichte der Christkatholischen Kirche
- Prof. Dr. Hubert Steinke (Universität Bern), Medizingeschichte

Die Beziehungen zu den Schwesterunternehmen in den deutschsprachigen Nachbarländern, der Neuen deutschen Biografie, dem Österreichischen Biographischen Lexikon und dem Historischen Lexikon des Fürstentums Liechtenstein konnten aufgrund der Pandemie nur auf sehr kleinem Feuer gepflegt werden. Nach wie vor ist das HLS durch Teilnahme am Europäischen Biografieportal, durch den Einsatz im Beirat des Historischen Lexikons des Fürstentums Liechtenstein sowie als Trägerinstitution von histHub an der Entwicklung der Lexikografie und der Digital Humanities im In- und Ausland beteiligt.

Projektkooperationen

Medial begleitete Ausstellungen der grossen Museen lassen im Vorfeld, aber auch während deren Laufzeit die Nachfrage nach entsprechenden HLS-Inhalten jeweils markant steigen. Aus diesem Grund tritt das HLS im Bedarfsfall mit den Planungsverantwortlichen der entsprechenden Institutionen in Kontakt – 2020 mit dem Landesmuseum Zürich (Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter) oder mit deren Zweigstelle in Prangins (Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt), um Synergien zu entwickeln und – im Fall von Prangins – sich auch direkt mit Beiträgen an der Ausstellung zu beteiligen.

Besonders intensiv gestaltete sich 2020 die Zusammenarbeit mit dem Verein Hommage 21, der für die Jubiläumsfeierlichkeiten (50 Jahre Frauenstimmrecht) im Februar 2021 rund 180 Frauenbiografien erarbeiten liess. Das HLS zeichnete für deren Übersetzungen in die beiden anderen Landessprachen verantwortlich, im Gegenzug haben sich dafür die Autorinnen der Hommage-21-Profile bereit erklärt, für rund 70 Frauen, die bislang im HLS noch nicht berücksichtigt worden sind, Biografien zu verfassen.

Vernetzung und Verlinkung

Die systematische Verlinkung mit externen Datenbanken wurde fortgeführt: 2020 stand die Vernetzung mit dem Inventar der neueren Schweizer Architektur (INSA), von e-periodica und den Kunstdenkmälern der Schweiz (KdS) im Vordergrund. Auch die Mitarbeit am gemeinsam mit den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz (Dodis), der Sammlung schweizerischer Rechtsquellen (SSRQ) und dem Idiotikon konzipierten und umgesetzten Projekt histHub fand 2020 seine Fortsetzung, indem das HLS Typologien zu Familien, Organisationen und Orten entwickelte und histHub zur Verfügung stellte.

Dank Metagrid, dem von den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz entwickelten und durch die Integration neuer Partner laufend erweiterten Webservice zur Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen, sind die HLS-Inhalte mit zahlreichen in- und ausländischen Websites und Datenbanken verbunden.

Einen weiteren Multiplikator stellt Wikipedia dar, wo – unter Nennung der HLS-Urheberschaft – zeitnah laufend neue HLS-Inhalte publiziert werden.

3. Administration/Personal

Aufgrund der Covid-19-Beschränkungen konnte sich die neu 12-köpfige Kommission der SAGW (Neumitglied Marie-Pascale Chassot-Hauser, Stadtarchiv Biel/Bienne, Vertreterin VSA) im Berichtsjahr physisch leider nie treffen. Die Traktanden der Mai-Sitzung wurden auf dem Korrespondenzweg behandelt, die November-Sitzung wurde als Zoom-Meeting durchgeführt. Neben den üblichen Traktanden (Stand der Arbeiten, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget 2021) wurden unter dem Präsidium von Prof. Dr. Andreas Würzler (Universität Genf) auch einzelne wegweisende strategisch-inhaltliche Beschlüsse gefasst (z.B. Konzeption Epochen im HLS; Aufnahme von exemplarischen Biografien, etwa von Opfern administrativer Verwahrung). Das strategische Organ des HLS genehmigte an seiner Herbstsitzung überdies das Arbeitsprogramm 2021 und diskutierte die auch im Hinblick auf die Beitragsperiode 2021-2024 wenig erfreuliche Lage der Finanzen.

2020 verliessen mit Anne-Marie Cruchaud (60%, französische Redaktion) und Valeria Wyler (50%, italienische Redaktion) erneut zwei langjährige Mitarbeiterinnen die Redaktion. Aus finanziellen Überlegungen wurde auf eine sofortige Wiederbesetzung der Stellen verzichtet. Mit Yves Niederhäuser (20% bzw. 30%) erfuhr die Multimediaredaktion eine erste geringfügige Verstärkung. Dank dem Einsatz von insgesamt drei Zivildienstleistenden konnte die dünne Personaldecke etwas kompensiert werden.

Die HLS-Redaktion umfasste Ende 2020 13.1 Vollzeitstellen bei 20 Beschäftigten.

4. Geplante Aktivitäten und Projekte

Inhaltlicher Ausbau

Während 2020 inhaltlich im Wesentlichen noch im Zeichen des Abschlusses der Pilotprojekte stand, wendet sich das HLS nun vermehrt der lexikografischen Verarbeitung neuerer Forschungsergebnisse zu. Als Stichworte seien die Projektnamen genannt: Suisse coloniale, Administrative Verwahrung, 50 Jahre Frauenstimmrecht, Migrationsgeschichte, Burgenlandschaft. Aufrüstungen konzeptioneller und inhaltlicher Art werden systematisch unter anderen die Kantonsartikel und die Bundesratsbiografien erhalten.

IT-Weiterentwicklungen betreffen in erster Linie die Artikel-Versionierung und die Interaktivität der Karten.

HLS-Netzwerk und Projektkooperationen

Um schneller und effizienter neue Erkenntnisse aus der Geschichtsforschung ins HLS einfliessen lassen zu können, rücken nun – nach dem Abschluss der Vereinbarungen mit den Staatsarchiven – die Universitäten und andere Forschungsproduzenten in den Fokus der Kooperationsbemühungen. Gleichzeitig soll das Team der wissenschaftlichen Beraterinnen und Berater vor allem für die Periode Mittelalter und Frühe Neuzeit gezielt verstärkt werden.

Mit dem Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare ist geplant, den Reichtum der schweizerischen Archivbestände im HLS sichtbar zu machen und diese mit dem Lexikonkorpus zu verlinken.

Die für April 2020 angedachte Tagung zu Biografien in Lexika in Lindau wird auch dieses Jahr nicht stattfinden können.

Personal

Im ersten Halbjahr werden die Verjüngung und Verstärkung der HLS-Redaktion in Angriff genommen. Stellen werden für die deutsche Redaktion (zwei 60-80%-Stellen) sowie für die Multimediaredaktion (50%-Stelle) ausgeschrieben werden, mit dem Ziel, zu Beginn des zweiten Semesters die Personalvakanzen wieder geschlossen zu haben.